

## Die 40er Jahre

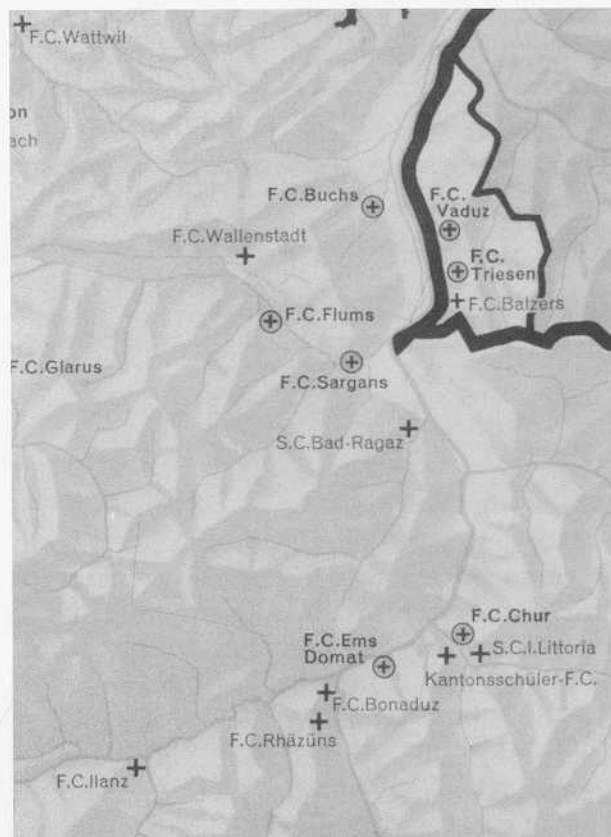
### Der FC Triesen auf Erfolgskurs

Mit dem Unterhaltungsabend am 7. Januar 1940 im Schäfle startete der FC Triesen ins neue Jahrzehnt. Obwohl seit Herbst 1939 Krieg in Europa war, trugen die Schweizer und nun auch wieder alle Liechtensteiner Fussballvereine ihre Meisterschaft 1940/41 aus. Nach einigen Freundschaftsspielen in der ersten Jahreshälfte startete der FC Triesen vollmotiviert in die Pflichtspiele und schaffte in der Folge wiederum den Gruppensieg in der 4. Liga. Am 15. Juni 1941 fand auf dem Sportplatz in Vaduz die Becherübergabe an die erfolgreichen Triesner statt. Erneut, wie schon in der Saison 1937/38 und 1938/39 bot sich also der Aufstieg in die 3. Liga an und erneut wurde nichts daraus. Die Verantwortlichen, diesmal unter Präsident Julius Hoch, mussten, wie zwei Jahre zuvor, vor allem aus finanziellen Gründen auf die Promotion verzichten. Dieser Verzicht dürfte ziemlich schwer gefallen sein, denn der FC Vaduz, den man von Anfang an ruhig als Erzrivalen bezeichnen konnte, spielte bereits seit geraumer Zeit in der 3. Liga, so dass die Triesner in ihren Meisterschaftsspielen nur noch auf die Vaduzer Reserven trafen.

Leider liegt kein Photo der Meisterelf von 1940/41 mehr vor, doch fand sich in den alten Akten eine Spielerliste. Für Triesen spielten damals (in alphabetischer Reihenfolge): Josef Banzer, Theodor Banzer, Alois Beck, Ferdi-

nand Beck, Julius Beck, Theodor Beck, Hans Erne, Josef Frommelt, Reinhard Kindle, Urban Kindle, Anton Marogg, Hans Miller, Hugo Schurte, Robert Schurte, August Sprenger und Bernhard Weishaupt.

Von den 18 Gründern von 1932 finden sich acht Jahre später also nur noch drei, nämlich Alois Beck, Hans Miller und Bernhard Weishaupt im Kader der ersten Mannschaft.



Die Fussballlandschaft von 1944. O = 3. Liga, + = 4. Liga